

Erfundene Traditionen?

v|rg

GÖTTINGER FORSCHUNGEN ZUR LANDESGESCHICHTE

Herausgegeben
vom
Institut für Historische Landesforschung
der Universität Göttingen

Band 15

Erfundene Traditionen?

Die Gründung des Instituts für Historische Landesforschung
an der Universität Göttingen

von
Matthias Martens

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2008

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Verlag für Regionalgeschichte
Alle Rechte vorbehalten
ISSN 1439-8176
ISBN 978-3-89534-745-0

Umschlaggestaltung: Martina Billerbeck, Bielefeld
Satz: Uwe Ohainski, Göttingen
Druck und Bindung: AZ-Druck, Kempten

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706
Printed in Germany

Inhalt

Vorwort	7
I. Einleitung	9
I. 1 Gegenstand der Untersuchung	9
I. 2 Die Erfindung von Traditionen	14
I. 3 Quellen	16
II. Grundlagen: „Heimat“ und Geschichte vor 1945	21
II.1 Heimatbewegung im niedersächsischen Raum: Grundlagen und Entwicklung	21
II. 2 Niedersachsenbewegung – Vorstellungen und Netzwerke	33
II. 3 Tradition der Landesforschung – Innovation und Ideologie	50
III. „Landesbewusstsein“ und Landesgeschichte in der Nachkriegszeit	63
III. 1 Ambivalenzen: Georg Schnath – Archivar – Historiker – Identitätsstifter	63
III. 2 Die neue Heimatbewegung	75
III. 3 Landesgeschichte und Landespolitik	83
IV. Die Politik der Institutionalisierung – Die Gründung des Instituts für Historische Landesforschung	95
IV. 1 Konstellationen	95
IV. 2 Landesregierung und Universität – Aushandlungsprozesse	106
IV. 3 Primat des politischen Willens	129
V. Zusammenfassung und Ausblick	133
VI. Quellen- und Literaturverzeichnis	139
VI. 1 Quellen	139
VI. 2 Literatur	144
VII. Abbildungsnachweis	153
VIII. Personenregister	155

Vorwort

Am 30. Juni 1958 wurde das „Institut für Historische Landesforschung“ an der Georg-August-Universität Göttingen im Rahmen der konstituierenden Sitzung seiner Mitglieder und durch die Wahl seiner Direktoren gegründet. Dieses Ereignis feiert in diesem Jahr seine fünfzigste Wiederkehr. Das Institut für Historische Landesforschung nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, durch die Veröffentlichung dieser kurzen Studie an die Umstände der Gründung vor 50 Jahren zu erinnern.

Mein Interesse an der Geschichte des Bundeslandes Niedersachsen wurde im Rahmen einer Vorlesung zur „Zeitgeschichte in Niedersachsen“ geweckt, die Prof. Dr. Bernd Weisbrod im Sommersemester 2003 gehalten hatte. Mit einer insitutio-nengeschichtlichen Arbeit wie dieser war es mir möglich, mein Interesse an niedersächsischer Zeitgeschichte einerseits und an der Geschichte der Geschichtswissenschaft und die Prozesse ihrer Institutionalisierung andererseits zu verbinden.

Die vorliegende Arbeit entstand im Sommersemester 2005 an der Universität Göttingen als Examensarbeit für das Lehramt an Gymnasien. In Kooperation zwischen dem Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte und dem Institut für Historische Landesforschung wurde sie durch Prof. Dr. Bernd Weisbrod und PD Dr. Peter Aufgebauer betreut.

Als meinen akademischen Lehrern gilt ihnen beiden mein herzlichster Dank für ihre organisatorische und anregende inhaltliche Unterstützung bei der Erstellung dieser Arbeit und während des gesamten Prüfungszeitraumes. Ebenfalls danken möchte ich meinen Freunden, die durch Korrekturlesen, inhaltliche Hinweise und – viel wichtiger noch – mentale Unterstützung das Examensjahr erträglich und ertragreich machten. Ein besonderer Dank geht an meine Eltern und meine Familie für ihr Vertrauen und die Freiheit, die sie mir in jeder Hinsicht schenkten.

Zum Zwecke der Veröffentlichung wurde die Studie auf Grundlage der wissenschaftlichen Prüfungsgutachten überarbeitet und um die aktuelle Forschungsliteratur ergänzt. Besonders die neue Arbeit von David Thimme zu Percy Ernst Schramm und die Studie zu Georg Schnaths Tagebüchern aus der Besatzungszeit in Frankreich von Wolfgang Hans Stein ergänzten meine bisherigen Ergebnisse.

Für das seltene Glück der Veröffentlichung einer Examensarbeit danke ich dem Institut für Historische Landesforschung, in dessen Publikationsreihe „Göttinger Forschungen zur Landesgeschichte“ sie aufgenommen wurde. Namentlich möchte ich besonders PD Dr. Peter Aufgebauer für die freundliche Unterstützung bei der Überarbeitung der Arbeit sowie für seine Nahbarkeit als Mensch und akademischer Lehrer danken. Ein besonderer Dank geht an Gritt Brosowski für letzte Korrekturen und inhaltliche Hinweise sowie an Uwe Ohainski, der mit sehr viel Geduld einen „Erstveröffentlicher“ bei der Überarbeitung, beim Satz und Layout unterstützte.

Göttingen, im Juni 2008

Matthias Martens